



Super,
super,
Superlativ

TAUERNRADWEG IN VIER-STERNE-QUALITÄT.

Die größten Wasserfälle Europas in Krimml, die weltweit größte erschlossene Eishöhle in Werfen, die größte vollständig erhaltene Burg Mitteleuropas, die Festung Hohensalzburg in Salzburg, das größte Museum für keltische Geschichte in Europa, das Keltenmuseum Hallein – auf der 270 Kilometer langen Tauernradwegrunde oder dem 310 Kilometer langen Tauernradweg handelt man sich von Superlativ zu Superlativ.

Wasserfall in Lend.

Das Tosen ist gewaltig, der Sprühnebel dicht und fein: Die größten Wasserfälle Europas liegen im österreichischen Krimml und haben eine Fallhöhe von etwa 380 Metern. Nach der gemütlichen Anreise mit der schnuckeligen Pinzgauer Lokalbahn ist der Beginn des Radwegs im wahrsten Sinne berauschend. Über drei Stufen rauschen bis zu 40.000 Liter Wasser pro Sekunde die Felsen hinab und finden schließlich ihren Weg in die Salzach.

Am Rande der weißen Gischt verharren mehrere Menschengruppen andächtig, und das nicht ohne Grund: „Nach einer klinischen Studie von der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität wurden die Wasserfälle vom Land Salzburg zum natürlichen Heilmittel erklärt“, berichtet Petra Lemberger vom Tourismusverband Krimml. Besonders für Allergiker und Asthmatiker sei das fein versprühte Wasser wohltuend und nachgewiesen sei auch, dass sich der Herzschlag verlangsamt. Die Wasserwunderwelten gleich nebenan erklären mehr zum Thema. Es ist tatsächlich meditativ vor der weißlichen Dusche zu stehen und dem Rauschen zu lauschen.

Benannt wurde der Tauernradweg nach der Gebirgskette der Hohen Tauern. Tauern bedeutet ursprünglich Gebirgsübergang. Der Krimmler Tauern war schon zu Zeiten der Römer ein Alpenübergang und Handelsweg zwischen Südtirol und Salzburg. Aber keine Sorge, die Radroute führt nicht über die Berge, sondern mit nur wenigen Steigungen an der Salzach im Tal entlang. Auf einem Gefälle von rund 550 Metern verläuft die beschilperte Route von Krimml bis Salzburg auf teils asphaltierten, teils geschotterten Wegen und manchmal auf Straßen. Die Qualität der Strecke hat der ADFC geprüft: Seit Jahresbeginn ist der Tauernradweg eine ADFC-Qualitätsradroute mit vier Sternen.

Mit Donnern im Ohr und Wasserdampf im Rücken geht es erst einmal bergab, so bleibt genügend Muße, sich den Ausblicken auf Berge und Gipfel wie auf den Großvenediger hinzugeben. Am Rande des Nationalparks Hohe Tauern verläuft der hier glatt asphaltierte Radweg die 212 Kilometer lange, an den Krimmler Wasserfällen am Salzachgeier entspringende Salzach entlang. Einst wurden die Salzfücher über die Salzach und den Inn nach Böhmen transportiert. Nur Nichtschwimmer durften die Boote steuern, damit garantiert war, dass das weiße Gold in den Schiffen vorsichtig transportiert wurde. Trotzdem ertranken viele Schiffer, zudem war Salz so wertvoll, dass die Schiffe oft von Piraten überfallen wurden und daher wird bis heute ein jährlicher Gedenktag für die Schiffer abgehalten.

Mit der Salzach als Transportweg sind wir wieder beim Thema Wasser. Eigentlich könnte man den Radweg zu verschiedenen Themen abfahren. Wasser- und Badefans finden immer wieder Gelegenheiten zum Schwimmen: beispielsweise im Freibad Fun-Park in Piesendorf direkt am Tauernradweg, im Erlebnisbadsee in Uttendorf, im mächtigen, 20.000 Quadratmeter großen Tauern-Spa mit Was-



Der Zeller See.

Seit 2016 ist der Tauernradweg eine ADFC-Qualitätsradroute mit vier Sternen.

ser-, Sauna- und Wellnessbereichen in Kaprun oder im Aqua Salza in Golling – um nur einige zu nennen. Auch die Wasserfälle von Krimml werden nicht die einzigen bleiben, dazu kann man die eine oder andere Klamm wie die Kitzloch- und die Liechtensteinklamm besuchen.

Der Gollinger Wasserfall ist vielleicht nicht der größte, aber trotzdem sehr beeindruckend. Er liegt gut versteckt etwas abseits der Straße im Ortsteil Torren. Torren bedeutete im Romanischen tosender Wildbach. Diesem Namen macht die Kaskade alle Ehre, denn sie stürzt über 100 Meter in zwei Stufen das Göllmassiv hinab. Zu ihr spaziert man auf einem kleinen Wanderweg ganz romantisch durch die Wälder, an einer alten Mühle vorbei und die Stufen hinauf.

Der Zeller See mit seinem türkisblauen Wasser verführt sofort zum Baden. Im Strandbad in Zell am See stürzen wir uns in die klaren Fluten. Wem das etwa 17 Grad warme Wasser zu kalt ist, der bucht einfach eine Seerundfahrt auf den Fahrgastschiffen und genießt den Rundumblick auf das altherwürdige Grandhotel, die umliegenden Dörfer und den 2.000 Meter hohen Hausberg Schmittenhöhe. Dort fährt eine Porsche-Design Gondel hinauf und ermöglicht so den Panoramablick auf die schneebedeckten Dreitausender. Wer noch höher hinaus will, nutzt die Aussichtsplattform auf 3.029 Metern des nahen Kitzsteinhorns.

Genusswelten

Das Salzburger Land kann man erradeln und als Genießerland auch erschmecken. In der eigens aufgelegten Broschüre „Via Culinaria – Genusswege im Salzburger Land“ finden sich Tipps für Naschkatzen, Fischfans, Fleischtiger und dergleichen mehr. 220 der Genuss-Stellen sind direkt am Tauernradweg oder in unmittelbarer Nähe gelegen. Probiert haben sollte man beispielsweise Pinzgauer Kasnocken aus Mehl, Eiern, Milch, Sauerrahm, Käse und allerlei Zutaten und Gewürzen. Moosbeeneide sind Heidelbeernocken und auch nicht zu verachten. Viel Wasser heißt auch viel Fisch, zum Beispiel gibt es in Golling beim „Hauswirt“ Forelle. Zu Fisch passt Weißwein: Bei „Döllner's“, ein Stück die Dorfstraße hinauf, kosten wir drei österreichische Weißweine, die der Sommelier vollmundig beschreibt, bevor er eingießt. >



Links. Die Pinzgauer Lokalbahn.

Rechts. Das Geburtshaus von Mozart in Salzburg.

› Im „Augustiner Bräustübl“, von den Einheimischen Müllnerbräu genannt, da es im ehemaligen Kloster Mülln im Salzburger Stadtteil Mülln beheimatet ist, hallen die Stimmen aus den Gewölben herauf. Eine riesige Bierhalle mit holzvertäfelten Wänden, der Stockhammersaal, drei weitere große Säle, viele kleinere Stüberl und ein Biergarten, in dem man unter Kastanienbäumen sitzt, locken die Menschen in Scharen an. Ein älterer Herr erzählt: „Hier gibt es sicher über 150 Stammtische. Meine Stammtischfreunde sind aber leider alle im Urlaub, deshalb bin ich alleine da.“ So hat er Zeit, sich mit uns über Gott und die Welt der Stammtische zu unterhalten. Die Stammtische tragen Namen wie „Freimauler“ oder „Salt Castle Oilers“ und sind mit Holzschildchen links und rechts der jeweiligen Tische an der Wand verewigt.

Das lokale Bier im Augustiner ist ein süffiges Märzen. „Gibt's nur Märzen?“ Der Kassierer nickt. „Kein anderes?“ Erschüttert den Kopf. Wahrscheinlich musste er die gleiche Frage heute schon hundertmal beantworten und hat sich nun für die stimmbandfreundliche Kommunikation entschieden. Getränke und Jausen kann man sich auch selbst holen: Links und rechts eines langen Gangs befinden sich Stände mit Backhendln, Spinatstrudeln, Käse und dergleichen mehr.

Käse und Milch sind ein weiteres prägendes Genussthemata der Region: Ob bei „Lumpi“ in Zell am See oder im winzig kleinen „Käslöchl“ in Salzburg. Auf den nur sieben Quadratmetern drängen sich die Kunden

und 150 verschiedene Käsesorten. Von diesen kleinen, aber großartigen Geschäften finden sich viele in den Gassen.

In Salzburg locken barocke und moderne Bauten im Einklang und natürlich das Musikgenie Mozart. Einst war es das Salz – heute sind Kultur und Kulinarik die bestimmenden Themen. Nicht nur während der Festspielzeit beherbergt die Stadt Menschen aus aller Herren Länder, die Mozarts Geburtshaus in der Getreidegasse, das Schloss Mirabell und den Dom besichtigen.

In den Gassen entdecken wir einen Hutmacher, Cafés wie das traditionsreiche Tomaselli und nebenan handgerollte Original Salzburger Mozartkugeln, die echten in blau-silberner Folie, in den Auslagen des Schaufensters der Café-Konditorei Fürst. Der Urenkel des Erfinders, Norbert Fürst, stellt sie bis heute aus Nougat, Pistazienmarzipan und Schokolade her. Auf alle Läden weisen kunstvoll gestaltete, schmiedeeiserne Ausleger hin, die sich dem Stadtbild anpassen müssen, auch die der moderneren Firmen.

In Salzburg gönnen wir uns eine letzte Schifffahrt, die auf der Salzach den Blick auf allerlei Sehenswürdigkeiten ermöglicht, unter anderem auf die alles überragende und riesige Festung Hohensalzburg. Der Abschied könnte nicht schöner sein: Das Boot dreht sich im Kreis und schaukelt zu Mozartklängen. Der englische Kapitän und sein Schiff tanzen Walzer.

○ Text und Fotos: Judith Weibrecht

Kulturwelten





TAUERNRADWEG KOMPAKT



INFORMATION

- Salzburger Land Tourismus, Wiener Bundesstr. 23, A-5300 Hallwang, Tel.: +43 (0)66 26 68 80, E-Mail: info@salzburgerland.com, www.salzburgerland.com
- Tauernradwegrunde: 270 km, Tauernradweg: 310 km (Krimml-Passau), www.tauernradweg.com
- www.salzburgerland.com/kulinarik
Hier sind die Broschüren „Tauernradweg“ und „Via Culinaria“ erhältlich.
- Pauschale: z. B. Euregio Genussradtour 2.-4.9.2016 von Krimml über Berchtesgaden nach Salzburg, ab 295 Euro p. P., www.euregioradtour.com

AN-/ABREISE

- In Zügen mit Fahrradmitnahme bis Salzburg oder Zell am See: www.bahn.de, www.oebb.at und weiter mit der Pinzgauer Lokalbahn, www.pinzgauerlokalbahn.at, zurück ab Salzburg oder Passau.

KARTEN UND LITERATUR

- Bikeline Radwanderführer Tauern-Radweg, Etappenkarten Maßstab 1:50.000, Verlag Esterbauer, ISBN 978385000598, 13,90 Euro
- Broschüre „Via Culinaria. Genusswege im Salzburger Land“, erhältlich bei Salzburger Land Tourismus



Weitere Links, Tipps und Übernachtungsadressen gibt es auf www.adfc.de/15606.

Foto: Fotolia/auegraphics

STEVENS
B I K E S



8X DISC RACE

ROTER RENNER

Das STEVENS 8X Disc Race ist Dein Gefährte für den Großstadt-Dschungel und die sportliche Feierabendtour abseits asphaltierter Wege. Beflügelt wird sein unter 12 kg leichter, stabiler und eleganter Aluminium-Rahmen mit Luftfedergabel durch die 2 x 11-fach Shimano XT-Schaltung und Deine Muskelkraft – nur zu bremsen durch die bissigen XT-Scheibenbremsen. STEVENSBIKES.DE

/// NEVER STOP